

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einleitung	11
I. Die Souveränität des Rechtsstaates und die Verdrängung der Konfliktproblematik in der positivistischen Staatstheorie	11
II. Problemstellung im Hinblick auf das heutige Denken zum Widerstandsrecht	18

1. Abschnitt

Die revolutionäre Widerstandslehre an der Wende zum 19. Jahrhundert und ihre Kritik	27
--	----

Kapitel 2: Die vorkantische Naturrechtslehre	27
I. Die Gestalt der Widerstandslehre und ihre revolutionären Implikationen	27
II. Vergleich mit der Selbsthilfeproblematik im Reichsstaatsrecht	34

Kapitel 3: Die Kritik eines objektiv-transzendentalen Rechts zum Zwang seit Kant	39
I. Kants Verwerfung des Widerstandsrechts und Hegels Kritik jeglichen transzendentalen Zwangsrechts	39
II. Nachkantische Naturrechtler unter dem Eindruck der Gewaltrechtskritik	46

2. Abschnitt

Die Restauration der vorkantischen Widerstandslehre in der konstitutionellen Staatslehre zur Zeit des Verfassungskonfliktes	57
--	----

Kapitel 4: Der Verfassungskampf als historischer Kontext der konstitutionellen Widerstandslehre	57
--	----

I. Repräsentativverfassung als Forderung der Zeit	57
II. Die Herrschaftsvertragstheorie und deren konkreter Zuschnitt auf das konstitutionelle System: Die Widerstandsdoktrin bei Johann Ludwig Klüber	60
III. Der Konflikt mit der Reaktion seit Karlsbad	67
 <i>Kapitel 5: Die konstitutionelle Widerstandslehre zwischen Revolution und verfassungsmäßigem Gehorsam</i>	 71
I. Der Totalitätsanspruch des vernünftigen Rechts: Carl von Rotteck	71
II. Der Druck der Zeit auf liberale Staatsrechtsautoren in nicht-konsti- tutionellen Staaten: Sylvester Jordan	76
III. Die Begrenzung der Widerstandsproblematik auf den konterrevolu- tionären Umsturz konstitutioneller Verfassungen bei Karl Heinrich Ludwig Pölit, Johann Christian Freiherr von Aretin, Robert von Mohl	79
 <i>Kapitel 6: Älteres historisches Recht gegen neues historisches Recht: Der Verfassungskampf im Königreich Hannover und das Gutachten der Tü- binger Juristenfakultät</i>	 86
I. Das Fortschreiten der konstitutionellen Revolution nach 1830 und der Umsturz in Hannover	86
II. Die Gegenstände des Konflikts und die Argumentationsstruktur	91
III. Die Theorie vom verfassungsmäßigen Gehorsam zur Bewahrung der Revolution vor dem konterrevolutionären Rückschlag als Endphase der bürgerlich-revolutionären Widerstandsdoktrin	98
 3. Abschnitt	
 Die Neutralisierung der überkommenen Konfliktpositionen im konstitutionellen Positivismus	 105
 <i>Kapitel 7: Der konterrevolutionäre Positivismus des historischen Rechts</i>	 105
I. Die konterrevolutionäre Theorie der Restauration	105
II. Souveränität des historischen Rechts und historischer Wandel bei Friedrich Carl von Savigny und Gustav Hugo	112
 <i>Kapitel 8: Die Übertragung des historischen Rechtsobjektivismus auf den konstitutionellen Staat</i>	 118

I. Überblick	118
II. Friedrich Julius Stahl	121
III. Friedrich Christoph Dahlmann, Wilhelm Eduard Albrecht	125
IV. Romeo Maurenbrecher	130
V. Eduard Wippermann	135
VI. Friedrich Schmitthenner	138
<i>Kapitel 9: Schluß</i>	141
I. Der Verfassungsfrieden	141
II. Der konstitutionelle Positivismus als Abstraktion des naturrechtlichen Vertragstheorems und seine Relativität	144
III. Die neue Konfliktebene in der 2. Jahrhunderthälfte	146
Quellen und Literatur	151